

Fakten zum Arbeitsmarkt NRW

Januar 2019

Trotz guter Konjunktur sind noch immer 40 % von allen langzeitarbeitslos, im Ruhrgebiet ist der Anteil noch höher. Der Soziale Arbeitsmarkt mit mindestens 15.000 neuen Arbeitsplätzen ist im Aufbau, möglichst nah am ersten Arbeitsmarkt. Hier sind insbesondere Kommunen gefordert, die öffentliche Daseinsvorsorge zeitgemäß auszubauen, z.B. für mehr Sauberkeit in den Städten, zusätzliches Personal in Kitas und öffentlichem Nahverkehr. Die Arbeit ist da, jetzt können dauerhaft neue Arbeitsplätze entstehen.

Arbeitslosenzahl aktuell:

	648.161 (- 6,2 % oder 42.973 weniger als im Vorjahresmonat)
• Unterbeschäftigung im weiteren Sinne:	879.774 (- 5,8 % oder 53.701) weniger als im Vorjahresmonat)
• Beschäftigte in Kurzarbeit:	2.786 (November 2018 vorläufig)
• Arbeitslosenquote:	6,7 %
• Unterbeschäftigungsquote:	8,9 %
• Versicherte Arbeitslose (SGB III):	197.684 (- 2,3 % oder 4.683) weniger als im Vorjahresmonat)
• 69,5 % der registrierten Arbeitslosen sind in Hartz IV:	450.477 (- 7,8 % oder 38.290) weniger als Vorjahresmonat)
• Jüngere Arbeitslose bis 25 Jahre:	54.078 (- 8,3 % oder 4.891) weniger als im Vorjahresmonat)
	davon 35.027 oder 64,8 % in Hartz IV
• Ältere Arbeitslose (55 Jahre und älter):	132.024 (- 2,2 % oder 6.816) weniger als Vorjahresmonat), davon
	74.026 oder 56,1 % in Hartz IV
• Langzeitarbeitslose: 39,9 % von allen	258.294 (- 9,5 % oder 27.143) weniger als Vorjahrsmonat)
• Ausländer:	202.877 (- 4,7 % oder 10.025) weniger als Vorjahresmonat)

• Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

7.010.600 Personen im November 2018, ein Anstieg um 2,2 % oder 154.000 Beschäftigte gegenüber dem Vorjahresmonat. Die Zahl der Teilzeitstellen steigt um 3,8 % auf 1.876.539 die Zahl der Vollzeitstellen nur um 1,7 % auf 4.976.018 (Juni 2018 gg. Vorjahr). Im November 2018 gab es gegenüber dem Vorjahr große prozentuale Beschäftigungszugänge in den Bereichen: Sozialwesen (Flüchtlingsbetreuung) und Heime (z.B. Altenpflege) + 3,1 % (17.400); Information u. Kommunikation + 4,7 % (10.100); Gastgewerbe + 2,9 % (5.100); Verkehr und Lagerei + 5,6 % (20.700); Erziehung u. Unterricht + 3,0 % (7.800); Wirtschaftliche Dienstleistungen (z.B. Bewachung, Reinigung) + 3,8 % (12.300); wissenschaftliche und technische Dienstleistungen + 3,2 % (17.000); Gesundheitswesen + 2,6 % (14.100), Handel + 1,4 % (14.200), Herstellung häuslicher Güter (Lebensmittel, Möbel) + 1,5 % (3.600), aber Rückgänge bei Finanzen und Versicherungen – 2,0 % (- 4.400)

Leiharbeitsbranche insges.198.200 Beschäftigte - 8,0% (- 17.300)

• Minijobs: (Juni 2018):	1.845.537	• Hartz IV: (Stand Januar2019 vorläufig)	
Frauenanteil:	59,4 %	Bedarfsgemeinschaften :	821.109
ausschließlich geringfügig Beschäftigte	1.231.710	davon: Alleinerziehende	147.147
Zuwachs gegenüber dem Vorjahr 2,5 %	30.408	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte:	1.135.828
im Nebenjob	613.827	darunter:	
		Aufstocker: (Oktober 2018)	291.551
		davon:	
• Stellenmarkt:		Sozialversicherungspflichtige	136.542
Der Bestand an offenen Stellen ist im Vergleich zum Vorjahresmonat um 4.207 oder 2,7 % auf 161.259 angestiegen. Davon sind über 55.207 in Leiharbeit.		davon Vollzeit	47.900
		Geringfügig Beschäftigte	109.948
• Ausbildungsmarkt 2017/2018 (Stand: September 2018)		außerdem:	
133.803 gemeldete Bewerber (- 2,3 % oder 3.170 weniger als im Vorjahr). 115.813 gemeldeten Stellen (5,1 % oder 5.577 mehr als im Vorjahr). In 2018 sind 21.959 Bewerber ohne Ausbildungsplatz geblieben (Unversorgte u. mit Alternative zum 30.9.)		Selbstständige:	18.624

Fast jeder 4. Hartz-IV-Empfänger in NRW ist erwerbstätig. (23,5%)